

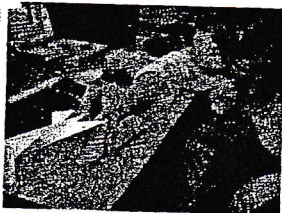
17

INTERVIEW

# Virgil Widrich: „Ich habe meinen Holly

**FAST FILM** Der Salzburger Filmemacher und Multimedia-Produzent projizierte Verfolgungsjagd-Szenen aus alten Hollywood-Filmen auf animierte Origami-Faltobjekte. Ergebnis: Eine rasante Trickfilm-Reise durch die gesamte Filmgeschichte.

## Making of Fast Film



Filmbilder werden zu Papierobjekten gefaltet



Hintergründe werden gebaut



65.000 Papierobjekte stehen bereit...



...um einzeln abfotografiert und animiert zu werden.

Schon im Vorjahr wurde Virgil Widrichs Kurzfilm *Copy Shop* für einen Oscar nominiert. Sein neuer innovativer Kurztrickfilm *Fast Film* wurde zum Wettbewerb um die Kurzfilm-Palme nach Cannes eingeladen. Celluloid sprach mit dem Salzburger über seine 15-minütige Achterbahnfahrt durch die Filmgeschichte, von Grace Kelly bis Sean Connery.

### celluloid: Woher stammt die Idee zu *Fast Film*?

Virgil Widrich: Die Idee entstand bei der Tonmischung zu *Copy Shop*. Da gab es tonnenweise Fehldrucke von Einzel-Filmbildern, die ich zerrissen habe, um die Geräusche für *Copy Shop* zu erzeugen. Als ich diese zerrissenen und zerknüllten Bilder am Boden liegen sah, dachte ich: Was, wenn du diese Papierknödel animierst? Das ergibt einen gehenden Menschen auf einem sich ständig ändernden Knödel. Noch besser: Bilder, die auf Origami-Faltobjekte gedruckt und animiert werden. Damit konnte ich das machen, was ich schon immer wollte: Nämlich einen aufwändigen Action-Film.

### Wie haben Sie die Filme gefunden, aus denen Sie die Actionsequenzen entnahmen?

Ich habe über 2000 Filme angeschaut. Ursprünglich wollte ich nur Actionsequenzen verwenden, um daraus neue zu bauen. Dabei ergibt sich das Problem, dass diese Sequenzen meist zu schnell geschnitten sind. Du siehst eine Autoexplosion, die unglaublich toll aussieht, aber aus fünf Einstellungen besteht. Das kann man nicht mehr neu schneiden. Ich brauchte unbedingt drei bis vier Sekunden durchgehendes Material, um mit den Papierobjekten zu arbeiten.

### Sie haben eher die Klassiker des Genres ausgesucht...

Es mussten Filme sein, die eine klare visuelle Gestaltung haben. Etwa Hitchcock. Wackelige Handkamera aus den 70er Jahren war für meine Technik unbrauchbar. Um eine Grammatik dekonstruieren zu können, brauchst du eine Grammatik. Hitchcock ist wunderbar gestoryboardet, da kannst du dir einzelne Szenen herausnehmen und sie in einem anderen Zusammenhang neu zusammensetzen. Bei neueren Filmen geht das immer seltener, weil sie immer weniger visuell sind.

### Stand der Aufbau von *Fast Film* schon vor Drehbeginn fest?

Die Struktur von *Fast Film* spiegelt die Struktur des klassischen Actionfilms wider. Eine Frau wird entführt von Bösewichten, im ersten Akt setzt der Mann zur Rettung an, im zweiten Akt küsst er die Frau und beide werden gefangen genommen, im dritten Akt befreien sie sich mit einem Trick. Alle Bösen werden besiegt.

Der Film ist so komplex zu erfinden, weil das Material diktiert, wie es weitergeht. Wie bei einem Dominospiel. Ich konnte jedes Problem nur ganz isoliert betrachten, bevor ich zur nächsten Szene weiterging. Der Film musste mit dem Mikroskop gemacht werden, Schritt für Schritt, weil du sonst durchdrehst. Du brauchst eine Disziplin im Kopf, sonst wirst du verrückt.

### Nach der Szenenauswahl und dem Konzept haben Sie begonnen, Papierflieger zu falten...

Insgesamt sind 65.000 Bilder gefaltet und animiert worden. Daran haben 12 Leute gearbeitet. Die Schwierigkeit ist dabei, dass man ein Bild so falten musste, dass es nach dem Falten wieder ein ganzes Bild ergibt. Das heißt: Auf Vorder- und Rückseite des Papiers durften nur Teile des fertig gefalteten Bildes gedruckt werden, um nach der Faltung ein vollständiges Bild zu erhalten. Dabei kannst du wirklich nur drei, vier Einstellungen im Überblick behalten. Wie kommt der Protagonist von A nach B? Es dauert zehn Tage, so ein Problem zu lösen. Dann das nächste: Ich brauchte Menschen, die auf Lianen schwingen. Danach musste ich erst mal suchen. Wir hatten das Material digitalisiert und in einer Datenbank eingegeben. Das schlimmste ist, wenn du denkst: Das hab ich doch irgendwo gesehen... aber wo?

Auch die Auswahl der gefalteten Papierflieger war wichtig: Es gibt Faltbücher mit tausenden Papierfliegern. Wir haben uns gefragt: Wie sehen die Guten aus, wie die Bösen? Die Bösen haben eine spitze Nase und Bomben dran, die Guten eine flache Nase und so weiter.

### 65.000 Bilder brauchen eine Menge Platz...

Nicht so schlimm. Der ganze Film passt in etwa in 50 Bananenkisten.

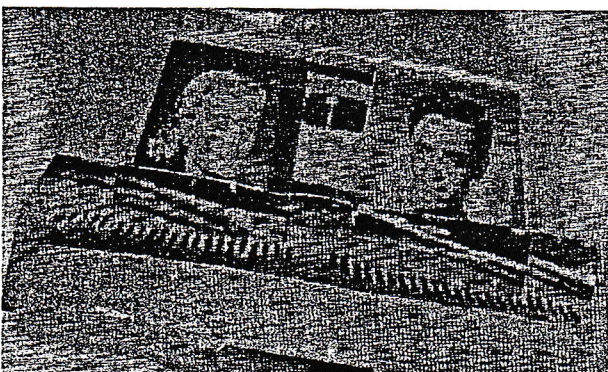
### Wie lange hat die Arbeit an *Fast Film* gedauert?

Gut zweieinhalb Jahre. Wobei die Recherche

Deliefert vom «OBSERVER» zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. Anfragen zum Inhalt und zu den Nutzungsrechten bitte an den Verlag.

INTERVIEW

# wood-Film schon gemacht“



**Oben:**  
 Virgil  
 Widrich  
 in Cannes  
 vor der  
 Premiere  
 von *Fast  
 Film*.  
**Links:**  
 Szenen-  
 bild aus  
*Fast Film*

und der Schnitt am längsten gedauert haben. Das Falten selbst war gar nicht so aufwändig. Zwölf Leute falten relativ schnell.

**Neben den animierten Faltoobjekten stecken in *Fast Film* aber noch andere technische Innovationen...**

Martin Putz, der schon bei *Copy Shop* die Kamera geführt hat, entwarf für uns einen Kamera-Arm, mit dem wir innerhalb der Animation auch Kamerafahrten und Schwenks machen konnten. Die längste Einstellung war die, in der Sean Connery durch fünf James-Bond-Filme geht, von links nach rechts, und die Ka-

mera schwenkt – dank dieser Technik – mit.

**Wieviel hat *Fast Film* gekostet?**

Der Film hat etwa 180.000 Euro gekostet, was bei dieser Besetzung sehr günstig ist.

**Sie betreiben das Filmemachen quasi wie ein Hobby. Womit verdienen Sie Ihr Geld?**

Ich verdiene kaum etwas mit meinen Filmen. Einige Einnahmen kommen aus Fernsehlicenzen und Preisgeldern. Hauptsächlich lebe ich von Multimedia-Projekten. Ich bin Teilhaber bei der Filmproduktionsfirma *Amour Fou*, Geschäftsführer bei *Checkpoint Media*, eine

Multimedia-AG, und bei *Widrichfilm*. Ich renne von Firma zu Firma und habe einen 16-Stunden-Tag. *Checkpoint Media* arbeitet zB. gerade an Multimedia-Installationen für Ausstellungen, da lacht schon eher das Geld. Das ist die wirkliche Wirtschaft und nicht die Filmbranche.

**Gibt es seit Ihrer Oscarnominierung für *Copy Shop* Kontakte nach Hollywood?**

Nicht wirklich. *Copy Shop* ist ein anderer Planet für diese Leute. Ich habe ein Kylie-Minogue-Video gesehen, das eindeutig von *Copy Shop* inspiriert ist. Eine Art Neuverfilmung. Für Hollywood war das Experiment interessant anzusehen, aber ich glaube, die wüssten nicht, wie sie damit Geld verdienen könnten.

**Was bedeutet es für Sie, wenn Ihre Filme zu den Oscars oder nach Cannes eingeladen zu werden?**

Es freut mich sehr. Ich brauche kein mieselsüchtiger, zurück gezogener, gegen die Welt rebellierender Filmemacher zu werden. Zum Glück erlebe ich ein gewisses Maß an Anerkennung. Das Wichtigste für mich ist, diese meine Filme finanzieren zu können.

**Wie finden Sie die Ideen zu Ihren Filmen?**

Ich mache immer die Filme, die mich selbst faszinieren würden. Wenn ich andere Filme sehe, denke ich mir gern den Ton weg. Schauen Sie sich Filme stumm an, und Sie sehen nur drei gute Filme pro Jahr. Überall sieht man zwei oder drei Leute, die 90 Minuten im Bild stehen und reden. Das finde ich langweilig.

**Gibt es ein nächstes Projekt?**

Ich habe in den letzten Jahren viele Ideen gesammelt und möchte nach *Heller als der Mond* (2000) nun wieder einen Spielfilm machen. Auf jeden Fall muss ich jetzt nicht mehr nach Hollywood, denn mit *Fast Film* habe ich meinen Hollywood-Film schon gemacht.

Das Gespräch führte Matthias Greuling

**TIPP**

*Fast Film* sowie Widrichs Filme *ix-transform* (1999), *Heller als der Mond* (2000, Langfilm) und *Copy Shop* (2001) sind ab sofort auch auf einer DVD erhältlich. Zu beziehen um EUR 19,50 unter [www.extraplatte.at](http://www.extraplatte.at)

Ⓐ Mehr im Internet:  
[www.widrichfilm.com/fastfilm](http://www.widrichfilm.com/fastfilm)